

# Berner Minnesänger im Basler Theater Fauteuil

## Yeah, yeah Troubadour

Seit gestern abend gibt es Basler, die an ihrem Witz zu zweifeln beginnen. Weil sie gemerkt haben, dass Berner auch witzig sein können. Allerdings handelt es sich nicht um gewöhnliche Berner (obwohl Lehrer und Juristen unter ihnen sind), sondern eben um Troubadoure.

Und wer da glaubte, Berndeutsch eigne sich nicht für Chansons mit Gitarrebegleitung, der liess sich bald eines Besseren belehren: Es geht sehr gut, klingt gewandt und oft faszinierend. Verhalten bei Jacob Stickelberger, verspielt bei Markus Traber, vertrackt bei Fritz Widmer, verträumt bei Rudi Kretz und vergnügt bei Bernhard Stirnemann.

Diese fünf fahrenden Sänger haben es tatsächlich fertiggebracht, mit sehr viel Sinn für ihren eigenen Sprachrhythmus das bernische Chanson zu erfinden, das deftig, saftig und poetisch in einem ist.

Was mir übrigens besonders gefallen hat: Die ganz und gar unroutinierte Präsentation. Der Verzicht auf ein Programmheft. Da ist noch nichts Festgefahrenes, Ueberlegenes. Und da nimmt man auch gewisse Unstimmigkeiten gerne in Kauf, ja sie scheinen sogar gewissermassen zum Programm zu gehören.

Gerade diese Mischung aus Amateurhaftem und Geconntem macht den Charme der Troubadoure aus, und als Basler fragt man sich mit leisem Neid: Warum kommen wir nur an der Fasnacht auf solche Ideen?

Silvia Schmassmann

„Neue Presse“ 21.12.1967



Heute Vorverkauf ab 13 Uhr

Täglich 20.30 Uhr, nur bis Samstag  
(heute Nitoba F 67/68/69)

### Die Berner Troubadours

Ruedi Krebs, Markus Traber, Fritz Widmer,  
Jacob Stickelberger, Bernhard Stirnemann  
Präsentation: Marian Berger